



Michael Sorkin **Zweihundertfünfzig Dinge, die Architekt:innen wissen sollten**

176 Seiten

Euro 20,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Januar 2022

Übersetzt von Michael Mundhenk

ISBN 978-3-95614-488-2

Eine poetische, kluge, humorvolle und praktische Sammlung dessen, was heute wichtig ist, um unsere Lebensräume menschenfreundlich, gerecht und nachhaltig gestalten zu können.

Das Gefühl von kaltem Marmor unter den Fußsohlen kennen, aber auch die Kilowattkosten von Solarzellen. Eine Backsteinmauer errichten können. Wissen, was der Kunde will und was er sich leisten kann, aber noch viel wichtiger: was der Planet sich leisten kann. Michael Sorkin war ein hervorragender Stilist und ein begnadeter Lehrer. Den Menschen, die unseren Lebensraum gestalten, gibt er mit diesem Kompendium eine nützliche Sammlung an die Hand: 250 Dinge, die man erfahren, gesehen, verstanden, zumindest einmal im Kopf bewegt haben sollte. Eine Ermunterung zu neugierigen Recherchen in die unterschiedlichsten Richtungen, zu ausgiebiger Lektüre von Aristoteles bis zu Betty Friedan und zur Beschäftigung mit unverzichtbarem Fachwissen.

Mit über 100 schwarzweißen und vierfarbigen Fotografien und Illustrationen pointiert und zeitlos gestaltet, ist dieses Buch das perfekte Geschenk für Studierende, für Architekt:innen, Stadtplaner:innen, Designer:innen – und alle, die um die zentrale Bedeutung von Architektur und Gestaltung für unsere Gegenwart wissen.



© Sorkinstudio

Michael Sorkin

Michael Sorkin, geboren 1948, war Architekt, Architekturtheoretiker und -kritiker. Er schrieb u.a. für The Village Voice und veröffentlichte zahlreiche Bücher. Sorkin war Direktor des Graduiertenprogramms in Urban Design am City College of New York, Professor für Städtebau an der Akademie der bildenden Künste Wien und Gastprofessor in Yale, Harvard, Columbia und der Cornell University. Michael Sorkin starb im März 2020 in New York an Covid-19.

Pressestimmen

"Der Inhalt umfasst eine Liste von 250 prägnanten Einzeilern, etwa 'Wie man Ziegelsteine vermauert', 'Was man selbst für Geld nicht tun sollte' oder aber 'Wie der Morgen nach einer durchzechten Nacht anbricht'. Grundlegende Fragen also, mehr an Text findet sich nicht, und diese werden von Fotos, Illustrationen und Grafiken begleitet. Mit Augenzwinkern beschreibt Sorkin die Freuden und Techniken, Städte und Gebäude zu beobachten und zu bewohnen, um sie besser zu verstehen."

Michael Schnepf, Buchkultur

"Der amerikanische Architekt Michael Sorkin stellt 250 Fragen, die alle Gestalterinnen und Gestalter ins Mark treffen sollten."

Ansgar Steinhausen, HÄUSER

"Ergänzt wird Sorkins unkonventionell-kluge 'Should know'-Liste durch (assoziativ) passende Fotos und Illustrationen, was das luftig gelayoutete Buchdesign (von Benjamin English) auch optisch zu einer Inspirationsquelle für kreative Köpfe macht."

Antoinette Schmelter-Kaiser, An Architectural Life

"Der Architekturkritiker Michael Sorkin versammelte vor seinem Tod 250 Dinge, die Architekt:innen wissen sollten. Seine eigenwillige und humorvolle Sammlung zelebriert die Vielfalt des Berufs."

Andres Herzog, Hochparterre

"Ein Kondensat an brillanter Architekturlehre, sozusagen ein Haiku über die Liebe zu Orten, an denen sich Menschen wohlfühlen."

Laura Weißmüller, Süddeutsche Zeitung

"Eine unglaublich faszinierende Sammlung an Ideen, Gedanken, Überraschungen, Überzeugungen für Architekt:innen (verknüpft übrigens mit einer außerordentlich einfallsreichen Auswahl an Fotos, Zeichnungen, Illustrationen, Bildern, Grafiken), aber das hilft auch Menschen aller anderen Berufszweige. Inspirierend, verblüffend, anregend, witzig."

Jürgen Bürgin, avisualzine.com

"Was für ein Buch! 13 mal 18 Zentimeter klein, ohne Seitenangaben, aus dickem Fotopapier, das angenehm schwer in der Hand liegt, entpuppt es sich schon auf den ersten Seiten als ein grandioses Ideenfeuerwerk für alle, die sich unter einer lebenswerten Welt eine andere vorstellen, als die bestehende!"

Anette Schneider, NDR Kultur

"Es ist ein unaufdringlich romantisches Buch: Anstatt ein imposantes Lehrgebäude zu formulieren, schickt es den Leser mit kleinen Notaten auf Reisen -auf dass jeder den virtuellen Architekten in sich entdecken möge."

Sebastian Kiefer, Falter